

ERSTES  
ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES  
GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG  
DONNERSTAG, DEN 12. OKTOBER 1911.

Leitung: Professor *Arthur Nikisch*.

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zu Goethes »Egmont« (Op. 84) von L. VAN BEETHOVEN.

Fünf Kindertotenlieder mit Orchesterbegleitung von GUSTAV MAHLER,  
gesungen von Frau Kaiserl. und Königl. Kammersängerin *Lula  
Mysz-Gmeiner*.

Nun will die Sonn' so hell aufgehn,  
Als sei kein Unglück die Nacht geschehn.  
Das Unglück geschah nur mir allein,  
Die Sonne, sie scheint allgemein.

Du mußt die Nacht nicht in dir ver-  
schränken,  
Mußt sie in's ewige Licht versenken,  
Ein Lämplein verlosch in meinem Zelt,  
Heil sei dem Freudenlicht der Welt!

Nun seh' ich wohl, warum so dunkle  
Flammen  
Ihr sprühtet mir in manchem Augenblicke,  
O Augen, gleichsam, um in einem Blicke  
Zu drängen eure ganze Macht zusammen.

Ihr wollet mir mit eurem Leuchten sagen:  
Wir möchten nah dir bleiben gerne,  
Doch ist uns das vom Schicksal abgeschlagen.

Dort ahnt' ich nicht, weil Nebel mich um-  
schwammen,  
Gewoben vom verblendeten Geschehe,  
Daß sich der Strahl bereits zur Heimkehr  
schicke,  
Dorthin, von wannen alle Strahlen stammen.

Sieh uns nur an, denn bald sind wir dir  
ferne.  
Was dir nur Augen sind in diesen Tagen:  
In künft'gen Nächten sind es dir nur Sterne!

Wenn dein Mütterlein  
Tritt zur Tür herein  
Und den Kopf ich drehe,  
Ihr entgegensehe,  
Fällt auf ihr Gesicht  
Erst der Blick mir nicht,  
Sondern auf die Stelle  
Näher nach der Schwelle,  
Dort, wo würde dein  
Lieb Gesichtchen sein,  
Wenn du freudenhelle  
Trättest mit herein,  
Wie sonst, mein Töchterlein.

Wenn dein Mütterlein  
Tritt zur Tür herein  
Mit der Kerze Schimmer,  
Ist es mir, als immer  
Kämst du mit herein,  
Huschtest hinterdrein  
Als wie sonst ins Zimmer.  
O du, der Vaterszelle,  
Ach, zu schnelle  
Erloschner Freudenschein!